

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati S. 11

13 Vorträge, gehalten in Penmaenmawr (Wales)
vom 19. bis 31. August 1923

Begrüßungsworte S. 19

1. Vortrag (19.8.23): **Das Denken als Tätigkeit**

Innere Entwicklung des modernen Menschen
S. 27

- Im Menschen wirken Erinnerungskräfte, die das Vergangene gegenwärtig machen und die nicht vom physischen Körper herkommen S. 27
- Der erste Schritt zur Erfahrung des Übersinnlichen ist die Aktivierung, die Verlebendigung des Denkens S. 33
- Durch die «Imagination» erlebt der Mensch das Tableau seines bisherigen Lebens, durch das «leere Bewusstsein» das vorgeburtliche Leben S. 45

2. Vortrag (20.8.23): **Die Liebe als Intuition**

Auf dem Weg zur geistigen Einswerdung
S. 55

- Auf der Stufe der Inspiration wird die geistige Welt hörbar. Sie ist auf Schmerz gebaut S. 55
- Durch Steigerung der Kraft der Liebe wird der Mensch eins mit fremden Wesen – auch mit dem eigenen Ich im vergangenen Leben S. 64
- Heute kennt der Mensch nur die Materie, er sucht den Geist. In alten Zeiten lebte er im Geist und suchte den Zugang zur Welt der Materie S. 72

3. Vortrag (21.8.23): **Die neue Einweihung**

Erinnerung an das vorgeburtliche Leben

S. 81

- Jeder Mensch kann Geisteswissenschaft verstehen, sie erinnert ihn an sein vorgeburtliches Leben S. 81
- Der alte Mensch erinnerte sich an das vorgeburtliche Leben und musste an sein nächtliches Leben mit dem Geist in der Natur «erinnert» werden S. 89
- Im Schlaf ist der Mensch als denkender Geist eine Lichtgestalt unter anderen Lichtgestalten, als liebende Seele eine Wärmesubstanz unter anderen Wärmesubstanzen S. 95

4. Vortrag (22.8.23): **Traumdeutung**

Leben jenseits aller Naturgesetze

S. 105

- Für die Traumdeutung sind nicht die Bilder, sondern der dramatische Verlauf des Traums von Bedeutung S. 105
- Der Traum löst alle «Naturgesetze» auf, so wie die Entfernung von der Erde die «Schwerkraft» aufhebt S. 111
- Im Traum zeigt sich, wie das Ich während des Schlafs in der Welt des Moralischen das zukünftige Karma vorbereitet S. 120

5. Vortrag (23.8.23): **Die drei Welten**

Tätigkeit und Substanz im dreigliedrigen Menschen

S. 127

- Die drei Glieder des menschlichen Körpers entsprechen den drei Welten – der physischen, seelischen und geistigen Welt S. 127

- In der Beziehung zwischen den drei Welten und den drei Körpersystemen sind Substantialität (Materie) und Aktivität (Formgebung) zu unterscheiden S. 132
- Der heutige Mensch trägt irdisches Denken, Fühlen und Wollen in die geistige Welt. Der Traum zeigt die daraus entstehende Verwirrung S. 143

6. Vortrag (24.8.23): **Die Moral des Traumes**

Die Natur als Geisträumen und Geistesschlafen
S. 151

- Der Traum nimmt seine Bilder von der natürlichen Welt, seine Botschaft aber von der moralischen Welt S. 151
- Das Geistige lebt träumend im Keim der Pflanze und im Embryo des Tieres, schlafend im Mineral. Das Schlafende lebt in der Erwartung zu träumen, das Träumende in der Erwartung zu wachen S. 161
- Als Erbstücke des alten Hellsehens können die Vision, die Ahnung und das Zweite Gesicht auftreten S. 166

7. Vortrag (25.8.23): **Mond-, Sonnen- und Saturnmensch**

Die schwerelose, die finstere und die leere Welt
S. 175

- In der geistigen Welt herrschen Schwerelosigkeit, Finsternis und Leere. Der Nachtwandler lebt in den schwerelosen, von der Erde wegziehenden Mondkräften S. 175
- Jakob Böhme erlebt das Zweite Gesicht. In der äußeren Finsternis sieht er die geistigen Wirkungen der Sonne auf der Erde S. 183
- Swedenborg erlebt die Fülle der verborgenen Wärme- und Kältewirkungen im Weltraum, die vom Saturn herkommen S. 192

8. Vortrag (26.8.23): **Der Schlaf und der Tod**

Die drei-, die zwei- und die eindimensionale Welt
S. 201

- Was tagsüber erlebt wird, wird über drei bis vier Tage umgewandelt und dem Ätherkörper einverleibt. Nach dem Tod wird es dem Kosmos übergeben S. 201
- Die ätherische Welt wird «zweidimensional» (imaginativ), die astrale Welt «eindimensional» (inspirativ) erlebt. Steinkreise dienen dazu, die geistigen Sonnenwirkungen wahrzunehmen S. 211
- Nach dem Tod erfährt der Mensch die Auswirkungen seines Lebens auf den Kosmos. Um an das vorangegangene Leben anzuknüpfen, braucht er heute die Hilfe des Sonnengeistes S. 216

Faksimiles

2 Originaltafelzeichnungen S. 225

14 Seiten Klartextnachschriften S. 227

9. Vortrag (27.8.23): **Nach dem Tod**

Die Umkehrung der Zeit im Rad der Geburten
S. 241

- Im Schlaf erlebt der Mensch unbewusst die Angst, die sich nach Geborgenheit in Gott sehnt, die Ohnmacht, die einen Führer sucht, den Abgrund, der durch inneren Halt übersetzt wird S. 241
- Die Zeit kehrt sich nach dem Tod um, man lebt von der Zukunft in die Vergangenheit – vom Tod zur Geburt. Darauf deutet die alte Rede vom Rad der Geburten S. 249
- Nach dem Tod muss die Seele alle Begierden abstreifen, die nur durch den Körper befriedigt werden. Mechanisches Schreiben und Autofahren erfordern ein Gegengewicht S. 256

10. Vortrag (28.8.23): **Kosmisches Leben**
Mit Planetengeistern zwischen Tod und Geburt
S. 267
- Nach dem Tod wird der Mensch eins mit seinen Taten. Geistwesen korrigieren die menschlichen Gedanken. Der physische Körper ist ein Tempel der Gottheit S. 267
 - Wie der Mensch im Leben Kopf, Herz und Gliedmaßen ist, so ist er nach dem Tod in der Seelenwelt Mond, Merkur und Venus S. 274
 - Im Geisterland ist der Mensch Mars-, Jupiter- und Saturnmensch. Dafür bedarf es der auf der Erde erlebten Beziehung zum Sonnengeist S. 282
11. Vortrag (29.8.23): **Mond- und Sonnenweisheit**
Irdische und kosmische Entwicklung
S. 291
- Der Mensch lebt nach dem Tod in der Seelenwelt mit Engeln, Volks- und Zeitgeistern. Ursprünglich waren zwischen zwei Verkörperungen 2160 Jahre vorgesehen S. 291
 - Im Sonnendasein bereitet der Mensch mit den Geistern der Form, der Bewegung und der Weisheit sein künftiges Karma vor. Den Geistkeim des physischen Körpers schickt er voraus S. 301
 - Nach dem Tod wird die vergangene Entwicklung von Erde und Kosmos in Erinnerungen durchlebt. Die alte Mondweisheit muss zur Sonnenweisheit werden S. 306
12. Vortrag (30.8.23): **Vergangenheit und Zukunft**
Zeitliche Rhythmen in Mensch und Welt
S. 317
- «In seinem Inneren trägt der Mensch der Welt Vergangenheit; in der äußeren Welt wird getragen des Menschen Zukunft.» S. 317

- Gehen, Sprechen und Denken wurden in den vergangenen Entwicklungsstufen der Erde veranlagt. Sie werden in Zukunft mensch- und weltgestaltend sein S. 326
- Bei höchster Verdünnung der Materie wird der Geist in seiner rhythmischen Wirksamkeit «sichtbar» S. 337

13. Vortrag (31.8.23): **Menschliche Freiheit**

Im Ringen um die Wende der Entwicklung

S. 343

- Im Jahr 333 war die große Krisis durch das Heranrücken der Freiheit. 333 Jahre zuvor hat der Sonnegeist den menschlichen Tod erfahren S. 343
- In den ersten christlichen Jahrhunderten gab es eine Dichtung über den Christus als den großen Heiler, eine Dichtung, die vernichtet wurde S. 351
- Die Psychoanalyse will die Seele untersuchen, ohne sie wahrzunehmen. Die Naturwissenschaft bannt den Menschen in eine okkulte Gefangenschaft, aus der ihn die Geisteswissenschaft befreien kann S. 358

Abschiedsworte S. 371

Fragenbeantwortungen S. 389

Notizbucheintragungen S. 417

Zwei Berichte: Vortrag in Dornach am 9.9.1923 S. 439

Das Goetheanum, 16.9.1923 S. 451

Brief an Edith Maryon S. 456

Zu dieser Ausgabe S. 457

Die Vorträge von Rudolf Steiner S. 459

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft S. 461

Engel-Hierarchien S. 462

Über Rudolf Steiner S. 464